



Abb. 4: Die ältesten Jura-Ammoniten in Europa: *Psiloceras erugatum* (PHILLIPS). Robin Hood's Bay, Yorkshire (England). Aufbewahrt im Sedgwick Museum, Cambridge (England).

1997 eine neuerliche Untersuchung der Ammoniten aus einer Bohrung im nordwestlichen England, in Cheshire, aus der Forschungsbohrung Wilkesley. Diese Fauna war bereits 1966 durch DONOVAN beschrieben worden. In dieser Bohrung fand sich *Neophyllites* unterhalb von *Psiloceras planorbis* (sowie auch *Psiloceras planorbis* unterhalb von *Psiloceras psilonotum*).

Ebenfalls 1997 ergab eine Nachuntersuchung von Aufsammlungen von W. WETZEL und J. ALTMANN im Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Tübingen, daß auch in Württemberg in zwei kleinen Gebieten, bei Tübingen und im Gebiet des Kleinen Heubergs gelegen, eine Kalkbank mit *Neophyllites* entwickelt ist. Bei Tübingen ist in der Bank *Neophyllites* mit *Psiloceras psilonotum* kondensiert, während auf dem Kleinen Heuberg die Bank mit *Neophyllites* klar getrennt unter der Bank mit *Psiloceras psilonotum* auftritt (BLOOS 1999). Das dazwischen zu erwartende Niveau mit *Psiloceras planorbis* wurde bisher in Württemberg nicht nachgewiesen.

Psiloceras erugatum

THOMPSON berichtete in seiner Arbeit von 1913 noch von weiteren bemerkenswerten Funden in Yorkshire. Aus eiszeitlichem Moränenschutt (»Holderness Drift«), vom skandinavischen Gletscher am Grund der Nordsee ausgeschlürft, beschrieb er Kalksteinblöcke, die dicht erfüllt sind von Am-

Bohrung Wilkesley (Cheshire)

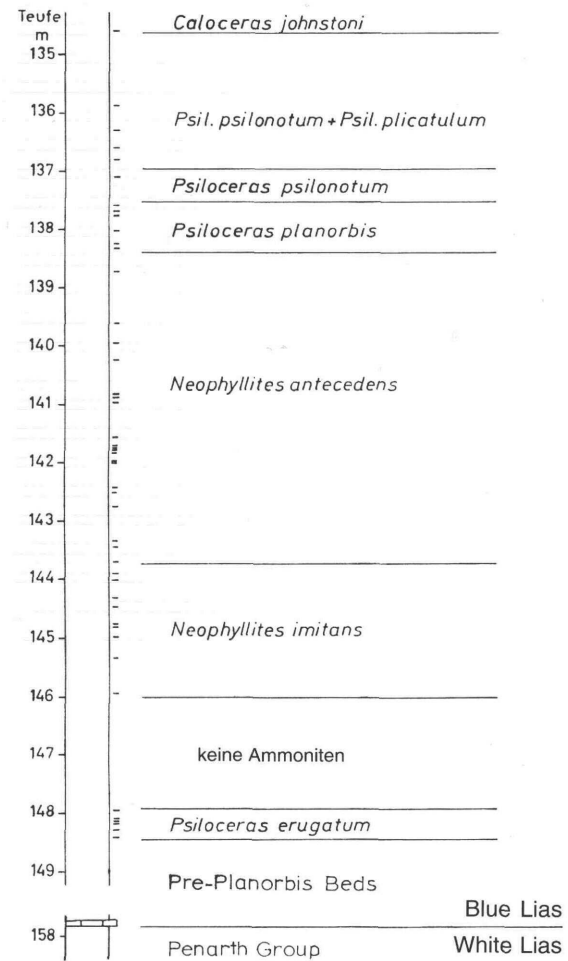


Abb. 5: Bohrung Wilkesley, Cheshire (England), Abschnitt mit den ältesten Jura-Ammoniten. Mächtigstes und vollständigstes bisher bekannt gewordenes Grenzprofil in Europa. Die Fundniveaus der zahlreichen Ammoniten sind links angezeigt. Das Profil besteht durchweg aus Mergel, gliedernde Kalkbänke fehlen.

moniten einer einzigen Art (Abb. 4), die bereits lange zuvor gefunden und benannt worden war: *Psiloceras erugatum* (PHILLIPS 1829). Diese Art ist innen meist berippt, die Berippung ist etwas unregelmäßig und verliert sich nach außen früher oder später; es gibt aber auch nahezu unberippte Stücke. Auch diese Form ist weitnabelig und in ihrer Form von *Psiloceras psilonotum* kaum zu unterscheiden. Zudem zeigt die Lobenlinie keine Abweichungen von der von *Psiloceras psilonotum*. Der Hauptunterschied besteht in gut ausgeprägten Knoten auf den innersten Windungen, während alle anderen *Psiloceras*-Arten Nordwesteuropas glatte innerste Windungen haben.